

# Fortbildungskursus für Gewerbe- und Berufsschullehrer an Uhrmacherfachklassen

in Glashütte vom 5. bis 9. Januar 1925

Auf Anregung des sächsischen Wirtschaftsministeriums hatte die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte einen fünfjährigen Kursus eingerichtet, um Gewerbe- und Berufsschullehrern, die an Uhrmacherfachklassen tätig sind, einen Einblick in das Fach zu geben. Die Zahl der Anmeldungen betrug 60. Davon konnten nur 36 berücksichtigt werden. Die Herren, die nicht mehr zugelassen werden konnten,

der ab. Im allgemeinen aber scheinen die Behörden Abweichungen, die durch Besonderheiten des Faches bedingt sind, verständnisvoll zu dulden, so daß im Rahmen der Lehrverfassung genügend Spielraum zu sein scheint. Es wurde beklagt, daß der Zeichnungsausschuß des NA sich der pädagogisch so wichtigen Anwendung von Farben in den Zeichnungen wenig freundlich gegenüber stellt. Im



Schmidt Elbing	Müller Oberlungwitz	Bauschaj Stettin	Nonhoff Münster	Pott Hindenburg
Breiter Halle	Hesse Melstring Halle	Stoß Bresen	Heckel Schramberg	Ludewigs Oldenburg
Ebersbach Chemnitz	Mätther Dortmund	Kell Freisburg	Böhme Roßwein	Wehrmann Bunzlau
Bretschneider Zwickau	Herbershausen Köln	Liebers Döbeln	Hoffmann Lasterburg	Wagner Lübeck
Hünteler Essen	Gräfe Dessau	Krenner München	Helwig	Weiß Romershausen
				Meißner Leipzig
				Fierke Brieg
				Otte Beuth
				Böckler Köln
				Brahm Oberhausen
				Plambeck Pflaumen
				Lübeck

Fortbildungskursus für Gewerbe- und Berufsschullehrer an Uhrmacherfachklassen in Glashütte vom 5. bis 9. Januar 1925

werden sich bis zu einer Wiederholung des Kursus Anfang August gedulden.

Von den Teilnehmern waren 33% Uhrmacher, 42% anderweitig technisch vorgebildet, 25% seminaristisch vorgebildet. Die Hälfte von ihnen war an Fach- und Gewerbeschulen, die andere Hälfte an Berufs- und Fortbildungsschulen tätig. 25% kamen aus Sachsen, 50% aus Preußen.

Es wurden behandelt in der Fachkunde: Treiber (2 St.), Berechnung von Zahnzahlen (3 St.), Abmessungen von Rad und Trieb (2 St.), Eingriffe (2 St.), Hemmungen (3 St.), Pendel (2 St.), Unruh (2 St.), Zeitdienst (1 St.), Elektrische Uhren (3 St.), Werkstattkunde (3 St.). Im Zeichnen (14 St.) wurden Eingriffe, Hemmungen, Spiralkurven behandelt.

Bei der Besprechung der Lehrpläne wurde besonders eingehend der Zeichenunterricht behandelt. Es ergab sich, daß in den einzelnen Ländern die zur Verfügung stehende Zeit verschieden ist. Auch die Vorschriften über die Stoffbehandlung weichen nicht unerheblich voneinander

ab. Im allgemeinen aber scheinen die Behörden Abweichungen, die durch Besonderheiten des Faches bedingt sind, verständnisvoll zu dulden, so daß im Rahmen der Lehrverfassung genügend Spielraum zu sein scheint. Es wurde beklagt, daß der Zeichnungsausschuß des NA sich der pädagogisch so wichtigen Anwendung von Farben in den Zeichnungen wenig freundlich gegenüber stellt. Im

übrigen wurde allgemein betont, daß man sich der Anwendung der DJN sowohl in Zeichnungen wie in Abmessungen belfleißigt. Es wurde noch der Wunsch nach geeigneten Vorlagen und Modellen zum Ausdruck gebracht. In zwei Lichtbildervorträgen wurden die fabriktischen Grundlagen der Herstellung der Uhr besprochen, sowie ein Gang durch die Geschichte der Uhrmacherei unternommen. Hierbei leisteten außer den im Besitz der Schule befindlichen Anschauungsmitteln besonders die von Herrn Konservator Engelmann für den Zentralverband hergestellten Bilder, sowie eine Reihe von Bildern, die Herr Obermeister Rich. Steffens in Stollberg hergestellt hatte, sehr wertvolle Dienste. Auch die Sternwarte der „Urania“ wurde besichtigt, wobei Herr Direktor Müller einen anregenden Lichtbildervortrag über Fragen der Astro- nomie hielt.

In Anbetracht der Stofffülle war die Zeit sehr knapp bemessen. Aus dem Kreise der Kursisten wurde die An-

regung gegeben, den Kursus bei gegebener Zeit weiterzuführen, wobei auch methodische Fragen stärker berücksichtigt werden möchten. Wann diese Weiterführung erfolgen kann, läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

Dem sächsischen Wirtschaftsministerium, das bei der Eröffnung durch Herrn Ministerialrat Mühlmann vertreten war, gebührt für die Anregung und Unterstützung des Kursus aufrichtiger Dank. Die Fachzeitungen ermöglichten den Kursisten durch Überlassung von Nummern ihrer Zeitungen und durch andere wertvolle Gaben einen Einblick in die Uhrmacherfachliteratur. Auch ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Besichtigungen der Fabriken von A. Lange & Söhne und der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik sowie von zwei feinmechanischen Betrieben boten einen Einblick in die Herstellung der Uhr und der Werkzeuge.

War bei der Kürze der Zeit eine vollständige Einführung nicht möglich, so ist doch zu hoffen, daß die Herren, für die unser Fach meist nur ein abseits liegendes Sondergebiet ist, durch den kurzen Einblick in Theorie und Praxis eine wärmere Anteilnahme an unserem Fache mitgenommen haben, die günstige Folgen für den Unterricht der Lehrlinge zeitigen wird.

Die Schul- und Kursus-Leitung.